



© Gertraud Hausegger

Projekt Ortskern OK Gratwein
Gemeindeversammlung
Öffentlichkeitsveranstaltung Abschluss Phase 1
Protokoll
1. 12. 2023



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Einladungstext

Auf der Website:

Nächster Termin 1.12.2023 um 18:00 Uhr in der Aula der MMS Gratwein: Die Bürgermeisterin lädt in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Ortsentwicklung und Bürger*innenbeteiligung zur Gemeindeversammlung gem. §177 ff. Stmk VRG der Marktgemeinde Gratwein Strassengel.

Per Post: Postalisch wurde die Einladung an alle Haushalte verteilt.

Agenda

1. Begrüßung Fr. BGMiⁿ Doris Dirnberger
2. Vorstellung Ausgangslage
3. Impulsvortrag Fr. Jasmina Steiner, Stadt Lienz
3. Projektvorstellung
4. Vorstellung Ziele und Maßnahmen
5. Fragenrunde
6. Ausblick und Abschluss

Zusammenfassung

Am Freitag, dem 1. Dezember 2023, fand von 18.00 bis 20.00 in der Aula der Mittelschule Gratwein die Bürgerversammlung der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel zum Thema "Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und Ausblick auf die weiteren Handlungsschritte des Bürgerbeteiligungsprojektes OK Gratwein" statt.

Es nahmen rd. 35 Personen an der Veranstaltung teil.

Nach der Begrüßung und einigen einleitenden Worten durch BGMⁱⁿ Doris Dirnberger erläuterte Rainer Rosegger von der Agentur Scan nochmals die Ausgangslage zum Agenda21- Prozess im Ortskern Gratwein.

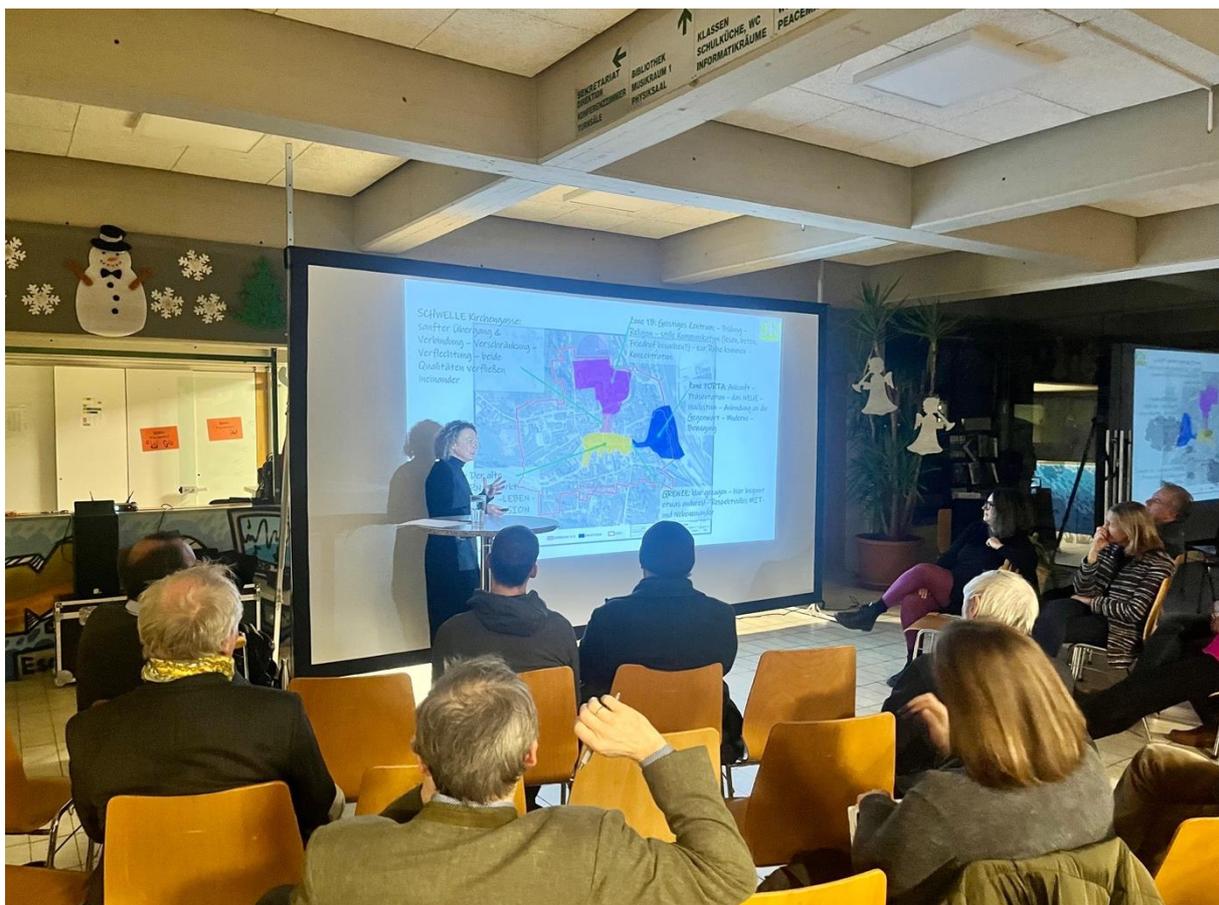
Im Anschluss an die Podiumsdiskussion stellte Jasmina Steiner, die für Standortentwicklung, Wirtschaft und Marketing der Stadt Lienz zuständig ist, in einem Impulsvortrag das Thema „Innenstadtentwicklung - Herausforderungen und Chancen für kleine Gemeinden“ vor. Sie präsentierte ein Best-Practice Beispiel, wie ihre Stadtgemeinde sich erfolgreich weiterentwickelt hat. Sie betonte, dass gemeinsame Anstrengungen von allen Beteiligten sich auszahlen, aber auch, dass solche Prozesse zur Stärkung des Ortskerns viel Geduld und Zeit erfordern. Die Stadt Lienz startete den Prozess bereits vor 20 Jahren und setzte nach und nach Maßnahmen um. Hausbesitzer:innen und Bürger:innen sind dabei in Vereinen organisiert und werden von der Stadt unterstützt. Mittlerweile kann die Stadt Lienz auf zahlreiche und gut miteinander koordinierte umgesetzte Projekte in der Stadtentwicklung zurückblicken. Aus den Erfahrungen mit diesen Werkzeugen sollen Lehren gezogen werden, um für den Ortskern Gratwein passende Instrumente zu konzipieren und umzusetzen. Frau Steiner unterstreicht dabei nochmals die Bedeutung von Eigenverantwortung sowie Zusammenarbeit und Kooperation.

Nach der Präsentation über Lienz beschrieb Rainer Rosegger von der Agentur Scan die Ausgangssituation, die Herausforderungen und die Ziele des Projekts OK Gratwein. Er erläuterte auch die Projektstruktur mit den einzelnen Arbeitspaketen und die Rolle der beteiligten Akteure.

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus relevanten Vertreter:innen der Gemeindeverwaltung, aller im Gemeinderat vertretenen Parteien und zuständigen Personen des Landes Steiermark zusammen. Die Steuerungsgruppe arbeitet mit dem Projektkonsortium (Agentur SCAN, SteinerDeBeer Architekten) zusammen, um die strategische Ausrichtung zu definieren und wesentliche inhaltliche Entscheidungen bezüglich der Projektziele zu treffen.

Diese Projektarbeitsgruppe unterstützt das Projektkonsortium bei der Ausarbeitung inhaltlicher Fragestellungen sowie der Organisation von Terminen zur Abstimmung mit Stakeholdern und der Bevölkerung im Rahmen des Projekts.

Sigrid Verhovsek von Steiner de Beer Architekten präsentierte im Anschluss die Ortskernabgrenzung, welche in Zusammenarbeit mit der Abteilung 17 des Landes Steiermark erarbeitet wurde.



In der Phase 1 des bisherigen Prozesses wurden in verschiedenen Formaten wie Workshops, Online-Umfragen und Spaziergängen etwa 80 Ideen, Anliegen und Vorschläge gesammelt. Aus diesen wurden 25 Maßnahmen abgeleitet, die in einem eigenen Workshop von den Teilnehmer:innen bewertet und priorisiert wurden. Im Rahmen der Gemeindeveranstaltung wurden sechs repräsentative Maßnahmen, teils gemeinsam mit Vertreter:innen der Bewohner:innen und der Zivilgesellschaft, vorgestellt.

- Mobilität, Aufenthaltsqualität und öffentlicher Raum: Schaffung einer verkehrsberuhigten Zone im Ortskern, die zum Flanieren, Verweilen und Austauschen einlädt. (Referenten: Sigrid Verhovsek, Arthur Steiner)
- Grüne Oasen und Aufenthaltsorte schaffen: Gestaltung von attraktiven und vielfältigen Grünflächen und Sitzgelegenheiten im Ortskern, insbesondere in der Kirchengasse. (Referenten: Uta Palan, Sigrid Verhovsek)
- Leerstandsmanagement mit Leerstandserhebung und Möglichkeiten zur Schaffung einer Immobilienplattform sowie einer möglichen Funktion der Ortskernkoordination (Referent: Rainer Rosegger)
- Ortskernbüro Gratwein Salon Courage: Upcycling des Leerstands (Referenten: Studio Magic) Studio Magic lädt dabei ein, sich an der Umsetzung des Salons – Start Frühling 2024 - zu beteiligen.
- Temporäre Nutzung leerstehender Auslagen: Aktivierung und Belebung leerstehender Geschäftslokale durch kreative und kulturelle Nutzungen. Das Beispiel der Bücherei wird hier eingebracht. (Referentin: Gertraud Hausegger)
- Inklusion und Vernetzung als Alleinstellungsmerkmal: Förderung der Integration und Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen durch gemeinsame Aktivitäten und Angebote. (Andreas Höller und Heinz Pichler - Verein 4for21 - per Video)

Der Abend schloss mit einer Runde für offene Publikumsfragen und einem kurzen Ausblick auf die nächsten Schritte, präsentiert von Thomas Frewein, dem Obmann des Fachausschusses für Ortsentwicklung und BürgerInnenbeteiligung. Dabei wird unterstrichen, dass die Phase 2 wesentlich ist, um erarbeitete Maßnahmen zur Umsetzung zu bringen.

Thomas Frewein über das Bürgerbeteiligungsprojekt OK Gratwein: "Was bleiben soll, kommt langsam. Diese Prozesse erfordern jahrelange Arbeit, und wenn sie richtig gemacht werden, entfalten sie langfristig ihre Wirkung."

Publikumsfragen:

F: Wann ist mit einer Umsetzung der ersten Maßnahmen in Gratwein zu rechnen?

A: Es ist das Ziel, kurzfristig umsetzbare und wichtige Maßnahmen möglichst bald umzusetzen. Für die Vorbereitung des Pilotversuchs zur Verkehrsberuhigung wird ein halbes Jahr veranschlagt.

F: Wie lange hat die Umsetzung von Maßnahmen in Lienz gedauert?

A: Der Prozess startete vor rd. 20 Jahren. Es waren zahlreiche Sitzungen notwendig. Die Maßnahmen wurden nach und nach umgesetzt.

F: Wie wurde die Parkplatzsituation in Lienz gelöst?

A: Es gibt genügend Parkplätze in Lienz. Man betrachtete die Situation etwas genauer und fand dabei heraus, dass vor allem die Geschäftstreibenden nahe ihren Geschäften parkten. Nach einem Pilotversuch

stellte sich heraus, dass die Reduktion von Parkplätzen zur Schaffung von Aufenthaltsqualität kein Problem verursacht.

F: Die Bibliothek in Gratwein ist nicht gut sichtbar. Kann hier etwas unternommen werden?

A: Eine Zusammenarbeit mit dem Inklusionscafé ist denkbar. Wichtig wäre auch, eine bessere Sichtbarkeit an der Fassade außen.

F: Wie lange kann ein fußläufiger Weg zur Innenstadt sein, damit dieser zumutbar ist?

A: In Lienz geht man rd. 5 Min. Wichtig ist vor allem, wie sich der Weg präsentiert und wie wichtig einem das Ziel ist. Leere Schaufenster sind wenig attraktiv, ein gut belebter Weg ist spannend und wird viel lieber zurückgelegt.